Naturpark Rheinland

Pädagogisches Handlungskonzept – Naturpark Rheinland



BNE REGIONALZENTRUM bne.nrw

Inhaltsverzeichnis

Der Naturpark Rheinland 1
Ziele 2
Auftrag 2
Zielgruppen 2
Pädagogische Grundlagen 3
Pädagogische Grundlagen im Naturpark Rheinland 3
BNE-Konzept und Kompetenzförderung 3
Bildungskooperationen 5
Die Naturpark-Zentren 5
Naturpark-Schule | Naturpark-Kita | Schule der Zukunft 5
Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgänge 6
Impressum 6

Der Naturpark Rheinland

Der Naturpark Rheinland gehört mit einer Fläche von 1.045 Quadratkilometern zu den zwölf Naturparken in Nordrhein-Westfalen und ist damit Teil der Nationalen Naturlandschaften Deutschlands (NNL). Er erstreckt sich zwischen Rhein und Eifel, westlich der Städte Köln und Bonn, in der südlichen Spitze der Niederrheinischen Bucht. Zu den Räumen, die in ihrer Ausprägung kaum gegensätzlicher sein können, gehören unter anderem die stark agrarisch geprägte Bördelandschaft rund um Euskirchen und Zülpich, die alten und historisch bedeutsamen Wälder des Kottenforstes süd- und südwestlich der Stadt Bonn und das geologisch interessante Gebiet des Drachenfelser Ländchens mit seinen zahlreichen tertiären Vulkankuppen sowie dem Rodderberg als einem der jüngsten europäischen Vulkane. Der ehemals stark durch den Bergbau geprägte Höhenzug der Ville ist das Kerngebiet im Naturpark für landschaftsbezogene Naherholung. Im Teilgebiet der sogenannten Ville-Seen-Platte, mit über 40 Seen wird da, wo im letzten Jahrhundert Braunkohle gewonnen wurde, gewandert, Rad gefahren und Wassersport betrieben.

Der Naturpark Rheinland ist seit 2006 als Qualitätsnaturpark anerkannt und wurde bereits mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet: für die Jahre 2009, 2015, 2018 und 2027 gewann er Fördermittel im Wettbewerb „Naturpark.Nordrhein-Westfalen“. Organisiert ist der Naturpark Rheinland als Zweckverband, dem die Kreise Euskirchen, Rhein-Sieg und Rhein-Erft, die kreisfreien Städte Köln und Bonn sowie die RWE Power AG angehören. Innerhalb der Naturparkgrenzen liegen insgesamt 19 kreisangehörige Städte und Gemeinden. Die Geschäftsstelle des Naturparks hat ihren Sitz in Hürth.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Derzeit gibt es fünf Naturpark-Zentren (NPZ), von denen vier BNE-zertifiziert sind. Seit 2017 erhält der Naturpark Rheinland hierfür eine Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV). Mit den beiden BNE-Regionalzentren – den NPZ Gymnicher Mühle und Himmeroder Hof – ist der Naturpark Rheinland aktiv im BNE-Landesnetzwerk NRW eingebunden. Darüber hinaus übernimmt der Naturpark Rheinland im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Rhein-Sieg-Kreis derzeit die Geschäftsführung für den benachbarten Naturpark Siebengebirge.

Ziele

Auftrag

Die Aufgaben der Naturparke in Deutschland sind vielfältig: Sie reichen vom Naturschutz und der Landschaftspflege über die Förderung von Naherholung und naturverträglichem Tourismus bis hin zur nachhaltigen Regionalentwicklung. Eine weitere wichtige Aufgabe, ist die Umweltbildung im Sinne der BNE. Diese ist seit dem 1. April 2018 im § 27 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes verankert und damit fester Bestandteil der gesetzlichen Aufgaben der Naturparke. Vor diesem Hintergrund verfolgt der Naturpark Rheinland das Ziel, seine vielfältigen Natur- und Kulturlandschaften als ganzheitlichen Lern- und Erfahrungsraum zu erschließen.

Mittels BNE und Aspekten der Umweltbildung werden die Besonderheiten der Natur und Landschaft in ihrer Gesamtheit für alle erlebbar gemacht. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt dabei an den NPZ, in denen die typischen Landschaftselemente mittels Umweltbildungs-/BNE-Angeboten vermittelt werden. Durch unmittelbare Naturerlebnisse und praxisnahe Bildungsangebote werden die Teilnehmer*innen für ihre Heimatregion begeistert und nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln gefördert. Eine besondere Rolle übernehmen die beiden BNE-Regionalzentren des Naturparks Rheinland. Das BNE-Regionalzentrum Gymnicher Mühle und das BNE-Regionalzentrum Himmeroder Hof beraten und unterstützen die NPZ ebenso wie Schulen und Kitas sowie weitere BNE-Akteurinnen und Akteure in der Region im Bereich der BNE. Darüber hinaus begleiten sie Schulen und Bildungsnetzwerke im Rahmen des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ (SdZ) und stehen diesen beratend zur Seite.

Zielgruppen

Die Bildungsangebote des Naturparks Rheinland richten sich an Menschen aller Altersgruppen. Sie setzen bereits in der frühkindlichen Bildung im Elementarbereich an und werden bedarfsgerecht und flexibel auf die unterschiedlichen Gruppen abgestimmt. Zu den Zielgruppen zählen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren, Schulen aller Schulformen sowie der Offene Ganztag, ebenso wie soziale Einrichtungen, Berufsbildungsstätten, Hochschulen und weitere interessierte Akteurinnen und Akteure. Darüber hinaus ist der Naturpark Rheinland in seiner Gesamtheit als außerschulischer Natur- und Erlebnisraum für alle gesellschaftlichen Gruppen zugänglich. Informationsmaterialien, ausgeschilderte Rad- und Wanderwege sowie spezielle Angebote für Gruppen im Gelände ermöglichen vielfältige Zugänge zur Natur und fördern eigenständiges Entdecken und Lernen.

Pädagogische Grundlagen

Pädagogische Grundlagen im Naturpark Rheinland

Die Bildungsarbeit des Naturparks findet überwiegend an den außerschulischen Lernorten statt und orientiert sich am Ansatz der Naturerlebnispädagogik. Ziel ist es, Wissen in einer angstfreien, wertschätzenden und entspannten Lernatmosphäre zu vermitteln, sodass Lernen als positives und motivierendes Erlebnis erfahren wird. Dabei werden vor allem die natürlichen Kreisläufe, ökologische Zusammenhänge und damit ein achtsamer und nachhaltiger Umgang mit der Natur aufgezeigt. Die Vermittlung **ökologischer Werte**, aber auch das **körperlich-sinnliche Erleben** sowie ein **emotionales Bezugnehmen** sind wesentliche Bestandteile der Naturerlebnispädagogik. Die Durchführung der Bildungsangebote folgt einem Leitfaden, der auf dem Flow-Learning Prinzip nach Joseph Cornell basiert. Dieses Konzept ist für alle Zielgruppen geeignet und lässt sich flexibel an unterschiedliche Zeitformate und Gruppenbedürfnisse anpassen. Durch den Wechsel an Methoden und eher aktiven und passiven Sequenzen werden verschiedene Sinne angesprochen und sowohl kognitive als auch kreative und motorische Impulse geschaffen. Auf diese Weise wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmer*innen Rechnung getragen.

BNE-Konzept und Kompetenzförderung

Neben der Vertiefung von Naturerfahrungen werden in den Programmen auch soziale Kompetenzen gestärkt. **Selbstständiges Arbeiten**, **kooperatives Handeln** und die **Entfaltung individueller Stärken** werden gezielt gefördert. Neben der Freude am gemeinsamen Naturerleben finden auch Themen mit Ernstcharakter Raum in den Veranstaltungen. Regeln für einen möglichst schonenden Aufenthalt in der Natur werden gemeinsam erarbeitet, ökologische Krisen thematisiert und auf Fragen, Sorgen und Ängste der Teilnehmer*innen sensibel eingegangen.

Diese Elemente bilden eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung des Konzepts der BNE. Nicht der erhobene Zeigefinger, sondern das **positive Beispiel** der referierenden Person und die Freude an einem nachhaltigen Lebensstil, regen dazu an eigene Verhaltensweisen zu reflektieren, Fragen zu stellen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Gewaltfreiheit, Toleranz und die Wertschätzung der Diversität von Lebensrealitäten, sind dabei grundlegende Prinzipien, die von den Referent*innen aktiv vorgelebt werden. Dabei wird unter Beachtung des „Beutelsbacher Konsens“ darauf geachtet, die Teilnehmer*innen nicht mit eigenen Positionen zu überwältigen. Das **Prinzip der Freiwilligkeit** und **Selbstverantwortung** spielen hier eine entscheidende Rolle.

Die Inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsangebote orientiert sich stark an den Bildungsgrundsätzen im Elementarbereich (1) und den Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit dem Prinzip der **Transformativen Bildung**, erweitert BNE den Ansatz der Naturerlebnispädagogik um zukunftsfähige Denk- und Handelsansätze. Angelehnt an das Konzept des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) „BNE in Naturparken“ (2022) und der Agenda 2030, wird die Bildungsarbeit um eine globale Perspektive erweitert. Die Agenda 2030 wurde 2015 auf der UNO-Generalversammlung von den Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft verabschiedet. Mit ihr wurden 17 Nachhaltigkeitsziele, kurz SDGs (Sustainable Development Goals), mit 169 Unterzielen festgelegt.

Das BNE-Konzept des Naturparks Rheinland orientiert sich an der Leitlinie BNE NRW (2). Ausgewählte Angebote mit besonderer Zukunftsrelevanz wurden so entwickelt oder neu konzipiert, dass die Teilnehmer*innen die Themen unter **verschiedenen Dimensionen** (ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle und politische) betrachten, Konflikte gegeneinander abwägen und größere Zusammenhänge erkennen. Die Teilnehmer*innen werden dazu befähigt, Dilemmata zu erkennen und mit komplexen Entscheidungssituationen umzugehen.

Um dies zu erreichen, spielt die Zusammenarbeit und Vernetzung der außerschulischen Lernorte mit Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sowie Schulen jeglicher Art eine entscheidende Rolle. Vor allem durch praktisches Erleben erlangen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den NPZ verschiedene Handlungskompetenzen. Durch gesehene Prozesse, Naturphänomene, Experimente oder auch einfach nur durch spielerische Naturerfahrungen sollen die Teilnehmer*innen ihr **ökologisches, soziales und nachhaltigkeitsbezogenes Wissen** erweitern und damit den Wert der Natur und des Individuums erkennen. **Systemisches, solidarisches und eigenverantwortliches Denken und Handeln** wird gefördert. Die Programme sind so aufeinander aufgebaut, dass die Teilnehmer*innen die **regionalen** und **globalen Auswirkungen** ihres Handelns **erkennen und bewerten** können. Die praktischen Sequenzen sind an der Lebenswirklichkeit der Lernenden orientiert. Neben Wissen werden den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt, mit denen sie sich kritisch und bewusst mit den erlernten Inhalten auseinandersetzen können.

(1) Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen; Herder; 2. korrigierte Auflage 2018; ISBN 978-3-451-31100-0

(2) Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein- Westfalen; Heft 9052; 1. Auflage 2019 3

Bildungskooperationen

Die Naturpark-Zentren

Der Naturpark Rheinland verfügt über ein Netzwerk aus fünf NPZ, die zusammen mit den vielfältigen Akteur*innen und Angeboten der Region unter dem Dach des Naturparks gebündelt werden, um einheitliche Qualitätsstandards in der Umweltbildungs- und BNE-Arbeit zu schaffen. Die NPZ sind Einstiegsorte in die vielfältige Landschaft des Naturparks und Ankerpunkte für die Bildungsarbeit. Der Naturpark vernetzt und koordiniert die Arbeit der verschiedenen Umweltbildungseinrichtungen miteinander. Er entwickelt gemeinsame Programme und unterstützt die Kommunikation durch gemeinschaftliche Veranstaltungen, Printmaterialien, Pressearbeit und die Darstellung im Internet.

Die naturräumlichen Gegebenheiten des Naturparks werden durch die Umweltbildungs/BNE-Angebote der fünf NPZ erfahr- und erlebbar gemacht. Die fünf NPZ legen individuell einen Themenschwerpunkt fest, der sich auf deren unmittelbar angrenzenden Naturraum bezieht. Durch dieses Prinzip werden alle landschaftlichen Aspekte und die darauf aufbauenden Bildungsaktivitäten im Naturpark Rheinland abgebildet und vermarktet.

Jedes der BNE-zertifizierten NPZ beschreibt in einem separaten Dokument den Standort mit seinen einzigartigen Gegebenheiten, die dort angesiedelten Themen und fachlichen Lernschwerpunkte, Didaktik und Methoden, sowie Projekte und Kooperationspartnerschaften.

Naturpark-Schule | Naturpark-Kita | Schule der Zukunft

Mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) führt der VDN bis Ende 2014 das Projekt „Netzwerk Naturpark-Schulen“ durch. An dem Projekt waren bundesweit 14 Modell-Naturparke mit ihren Partnerschulen beteiligt. Das Projekt „Netzwerk Naturpark-Schule“ ist dabei ein wichtiger Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zu den Modell-Naturparken gehörte auch der Naturpark Rheinland. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen aus den Naturpark-Regionen wie biologische Vielfalt, Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt.

Die erste Partnerschule im Naturpark wurde im Mai 2015 als Naturpark-Schule ausgezeichnet. Eine zweite erfolgte im Jahr 2016. Mittlerweile hat der Naturpark Rheinland 10 Grundschulen und 4 weiterführende Schulen als Naturpark-Schulen ausgezeichnet. Für die Zukunft plant der Naturpark weitere Schulen als Kooperationspartner zu gewinnen. Das

Interesse an einer engen Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten ist groß. Die Auszeichnung erfolgt nach speziellen Kriterien, nach denen sich die Schulen verpflichten, Naturparkthemen und Themen der BNE dauerhaft im Unterricht zu verankern und damit auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Seit 2022 nimmt der Naturpark auch an dem VDN-Projekt „Naturpark-Kita“ teil und hat im Sommer 2023 die erste Naturpark-Kita als Kooperations-Kindertagesstätte ausgezeichnet. Die Kinder besuchen regelmäßig den ökologischen Bauerngarten am Löhrerhof in Hürth, in dem sich die Geschäftsstelle des Naturparks befindet.

Aufgrund der nahezu identischen Zielsetzungen des Projektes Naturpark-Schule und dem Landesprogramm „Schule der Zukunft“, werden beide Kooperationsmodelle inzwischen gemeinsam gedacht. Die Kooperation als Naturpark-Schule dient als Grundkooperation. Bei den Auszeichnungsschritten als „Schule der Zukunft“ werden die Kooperationsschulen von den BNE-Regionalzentren eng betreut und beraten. Das Landesprogramm wird als neutrales Überprüfungs-Instrument zur Auszeichnung der gemeinsamen Anstrengungen eingesetzt und dokumentiert somit die Kooperation zwischen Schule und Naturpark auf Landesebene.

Darüber hinaus ist der Naturpark Rheinland Bildungspartner NRW im Bereich „Natur und Schule“. Auch hier sollen die Strukturen des Programmes dazu genutzt werden die Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Lernorten und Schulen weiter zu intensivieren.

Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgänge

In Kooperation mit den fünf Naturparkzentren und der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) veranstaltet der Naturpark Rheinland seit dem Jahr 2010 regelmäßige Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgänge. Die Lehrgänge finden in der Regel alle zwei Jahre statt. Insgesamt wurden bereits mehr als 100 Personen ausgebildet. Auf der Internetseite des Naturparks sind die Angebote der Natur- und Landschaftsführer*innen mit einem Steckbrief der jeweiligen Person aufgeführt.

Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Naturpark Rheinland
Lindenstr. 20
50354 Hürth
Tel.: 02233-710077-0 bis -9
info@naturpark-rheinland.de
www.naturpark-rheinland.de

Bildnachweis Deckblatt: Maurice Kohl, VDN e.V.
Stand: März 2026